eurobrief Dezember 2015

▶ Politik

Schleswig-Holstein fördert die kulturelle Zusammenarbeit mit Kaliningrad
Vertreter des Ministeriums reisen nach Kaliningrad (mehr)

Fortsetzung der Zusammenarbeit
Vertreter der Landesregierung führen Gespräche mit neuer dänischer Regierung (mehr)

Schleswig-Holsteins regionale Kooperation mit Finnland
Partnerschaft mit Finnland wird neu gedacht (mehr)

Aktueller Stand zum Projekt Feste Fehmarnbeltquerung
Projekt geht in die entscheidende Phase (mehr)

▶ Förderprogramme

Interreg Baltic Sea Region
Zusammenarbeit mit Riga besiegelt (mehr)

Interreg Baltic Sea Region
Erste Projekte genehmigt (mehr)

Interreg Nordseeprogramm
Projekte des ersten Calls bewilligt (mehr)

Ideenwettbewerb ITI Westküste
Projekte für zweite Wettbewerbsphase ausgewählt (mehr)

ESF Gesichter des Nordens gesucht
Wettbewerb des Europäischen Sozialfonds gestartet (mehr)

▶ EU-Projekte in unserer Region

Energiewende
Die IB.SH treibt Energiewende voran (mehr)

Biodiversität in der Ostsee
Neues internationales Projekt zur Gefährdung der Artenvielfalt (mehr)

Interreg Nordsee Projekt
Verkehrsanbindung des Ostseeraumes verbessern (mehr)

EU-Projekt „EMMA“
Stärkung der Binnenschifffahrt im Ostseeraum (mehr)

EU-Projekt „GREAT“
Förderung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge (mehr)

Polarforschung in SH
EU-PolarNET erarbeitet Polarforschungsstrategie (mehr)

▶ Service

Kooperationsvermittlung
(mehr)

Ausschreibungsliste
(mehr)

▶ Veranstaltungshinweise (mehr)

Politik

Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Kopenhagen und Syddanmark vereinbart

Zwei Führungswechsel in Dänemark: Seit Ende Juni sind der neue Staatsminister Lars Løkke Rasmussen sowie Stephanie Lose als neue Vorsitzende des Regionsrats Syddanmark im Amt. Anlass genug, um mit den beiden wichtigsten Partnern der deutsch-dänischen Zusammenarbeit neue politische Kontakte zu knüpfen.

Ministerpräsident Albig und Ministerin Spoorendonk im Gespräch mit Staatsminister Løkke Rasmussen. Quelle: © Staatskanzlei

Zu diesem Zweck führten Ministerpräsident Thorsten Albig und Europaministerin Anke Spoorendonk Ende Oktober erste Gespräche mit dem dänischen Regierungschef sowie dem Wirtschaftsminister und der Bildungsministerin. "Für Schleswig-Holstein ist Dänemark einer der wichtigsten Kooperationspartner. Der Landesregierung ist viel daran gelegen, unsere strategische Zusammenarbeit mit Dänemark weiter auszubauen und zu vertiefen", sagte Albig. Im Mittelpunkt der Gespräche standen aktuelle Themen wie die feste Fehmarnbeltquerung und die Flüchtlingssituation sowie die Entwicklungen entlang des Jütland-Korridors und die Minderheitenpolitik im Grenzland. Beide Regierungen sind sich einig, die bilaterale Zusammenarbeit fortzusetzen.

Wenige Tage zuvor war die neue Vorsitzende des Regionsrats Syddanmark, Stephanie Lose, zum Antrittsbesuch bei Europaministerin Anke Spoorendonk. Beide Politikerinnen erklärten, die enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausbauen zu wollen. Im Mittelpunkt des Besuchs standen Projekte in den Bereichen Berufsausbildung, Erneuerbare Energien sowie Life Sciences. Beeindruckt zeigte sich Lose von der Intensität der regionalen Zusammenarbeit mit Schleswig-Holstein. "Die Zusammenarbeit mit Dänemark ist eine Grundkonstante unserer Landespolitik. Gemeinsam mit dänischen Partnern wollen wir Entwicklungen auch im eigenen Land vorantreiben," sagte Ministerin Spoorendonk.

Mehr Informationen zur deutsch-dänischen Zusammenarbeit unter:
http://www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/D/daenemark_zusammenarbeit.html

(zurück zur Startseite)

Schleswig-Holsteins regionale Kooperation mit Finnland unter neuen Vorzeichen

Bei einem Treffen in Vaasa/Finnland Anfang September verständigten sich Vertreter der finnischen Regionen Ostrobothniens und Schleswig-Holsteins darauf, ihre seit rund 20 Jahren bestehende Partnerschaft zukünftig in bestehenden multilateralen Foren und Projekten der Ostseekooperation umzusetzen. Übereinstimmend waren die Partner zu der Überzeugung gekommen, dass die in den 90er Jahren vereinbarte, bilateral angelegte Kooperationsvereinbarung nicht mehr zeitgemäß sei. Zukünftig sollen verstärkt die EU-Ostseestrategie und deren Kulturpriorität, die Organisationen BSC (Baltic Sea Commission) und BSSSC (Baltic Sea States Subregional Co-operation) sowie das INTERREG-Ostseeprogramm genutzt werden.

Die Partnerschaft mit den westfinnischen Regionalverbänden Ostrobothnien, Zentral-Ostrobothnien und Süd-Ostrobothnien besteht seit 1994. Sie wurde ursprünglich mit der ehemaligen Provinz Vaasa geschlossen und nach einer Gebietsreform in Finnland 1998 mit den drei ostrobothnischen Regionalverbänden erneuert. Alle drei Regionen zusammen erstrecken sich über eine Fläche von etwa 27,7 qkm und haben rund 443.000 Einwohner. Zuletzt war die bislang ausschließlich bilateral angelegte Partnerschaft auf kulturelle Kooperation und die Zusammenarbeit mit einzelnen Aktivregionen in Schleswig-Holstein zum Thema "Entwicklung ländlicher Räume" ausgerichtet.

Rückfragen die europäischen Partnerschaften des Landes betreffend beantwortet die Europaabteilung des Ministeriums für Justiz, Kultur und Europa (MJKE) unter Telefon 0431/988-2641 (Angela Iwersen) oder -2132 (Eileen von Elsner). Per E-Mail sind die Mitarbeiterinnen ebenfalls zu erreichen: angela.iwersen@jumi.landsh.de und Eileen.vonelsner@jumi.landsh.de

(zurück zur Startseite)

Schleswig-Holstein fördert die kulturelle Zusammenarbeit mit Kaliningrad

Vom 1. - 5. Oktober 2015 fanden in Kaliningrad/Russland zum fünften Mal die Deutsch-Russischen Dokumentarfilmtage „Territorium Film“ statt. Aus diesem Anlass reisten Vertreterinnen und Vertreter des Ministeriums für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein in das Kaliningrader Gebiet.

Der stellvertretende Staatssekretär Johannes Sandmann eröffnete am 2. Oktober gemeinsam mit dem neuen deutschen Generalkonsul Herrn Dr. Michael Banzhaf und der Kulturministerin der Kaliningrader Gebietsregierung, Frau Svetlana Anatoljevna Kondratjeva, die Filmtage im Kino „Sarja“. „Besonders in politisch schwierigen Zeiten ist die Förderung des Dialogs zwischen den Menschen in den Regionen unverzichtbar. Kunst und Kultur leisten dafür einen herausragenden Beitrag“, stellte Johannes Sandmann fest. Die Landesregierung werde sich weiterhin dafür einsetzen, die seit 1999 bestehende Partnerschaft mit der Oblast Kaliningrad aktiv auszugestalten.

Sowohl die deutschen als auch die russischen Filmemacherinnen und Filmemacher waren vor Ort und stellten ihre Filme persönlich und mit großem Engagement vor. Konzipiert wurden die Dokumentarfilmtage von der Filmwerkstatt Kiel der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein. Wesentlichen Anteil am Erfolg haben die Leiterin der Filmtage, Frau Elena Gromova, und das Hansebüro Kaliningrad. Die deutsch-russische Begegnung wurde ergänzt durch einen Empfang Schleswig-Holsteins und des Deutschen Generalkonsulats im Deutsch-Russischen Haus in Kaliningrad anlässlich des „Tags der Deutschen Einheit“.

Ansprechpartner: Irena Scheicher, irena.scheicher@jumi.landsh.de

(zurück zur Startseite)

Aktueller Stand zum Projekt Feste Fehmarnbeltquerung

Das Projekt Feste Fehmarnbeltquerung mit dem Bau eines Absenktunnels und den Schienen- und Straßenhinterlandanbindungen ist in eine entscheidende Phase getreten. Bei einem Treffen am 2.

Oktober 2015 zwischen Minister Meyer und dem dänischen Verkehrsminister Hans Christian Schmidt in Kopenhagen haben beide Regierungen ihre Entschlossenheit zum Bau des Fehmarnbelt-Tunnels trotz der geringeren EU-Förderung für Dänemark und einer längeren Verfahrensdauer auf deutscher Seite bekräftigt.

Die dänische Planungsgesellschaft Femern A/S hat mehr als 3.100 Einwendungen und Stellungnahmen erwidert, die nach der öffentlichen Auslegung der Planfeststellungsunterlagen eingegangen waren. Inzwischen ist die nächste Phase, die der Erörterungstermine, erreicht. Die Erörterungstermine sollen Ende November 2015 abgeschlossen sein. Noch kann nicht abgesehen werden, in welchem Umfang und mit welchen Auswirkungen sich Bedarfe für Planänderungen ergeben. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird ein Planfeststellungsbeschluss im Jahr 2017 erfolgen. Da mit Klagen gerechnet, und dafür nach hiesiger Erfahrung von zwei Jahren ausgegangen werden muss, wurde das Jahr 2019 für einen möglichen Baubeginn auf deutscher Seite genannt.

Schienenanbindung Bad Schwartau bis Puttgarden: DB AG hat eine gegenüber dem ROV-Ergebnis "optimierte" Trasse für das Planfeststellungsverfahren vorbereitet.

Ausbau der B 207: Erlaß Planfeststellungsbeschluss am 31. August 2015, Auslegung am 12. Oktober 2015.

Fehmarnsundquerung: 3. Kommunalkonferenz mit anschließender öffentlicher Veranstaltung am 25. November 2015 auf Fehmarn.

Für weitere Informationen steht Ihnen folgende Ansprechpartnerin zur Verfügung:
Karin Druba, Leiterin der Projektgruppe FBQ, Tel.: 0431/988-4561, Mail: Karin.Druba@wimi.landsh.de

(zurück zur Startseite)

Förderprogramme

Interreg Baltic Sea Region: Zusammenarbeit mit Riga bis 2020 besiegelt

Eine weitere Million Euro hat die Europäische Kommission im Sommer 2015 der Seed Money Facility zur Verfügung gestellt. Die Fördermittel sind für öffentliche Einrichtungen und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften vorgesehen. Mit Seed Money sollen Ideen und Konsortien für internationale Projekte entwickelt werden, die zur Umsetzung der EU- Ostseestrategie beitragen. Mit diesem zusätzlichen Betrag können 15-20 weitere Projekte mit Bezug zur EU-Ostseestrategie gefördert werden. Dabei werden Zuschüsse von bis zu 50.000 Euro pro Projektantrag vergeben.

Rinalds Muciņš, Direktor SRDA und Susanne Scherrer, IB.SH, bei der Vertragsunterzeichnung. Quelle: SRDA

Seit Januar 2013 verwaltet die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) parallel zum EU-Ostseeprogramm den Seed Money Fonds als Dienstleistung für die Europäische Kommission und wird dies nun bis Ende 2017 weiterführen.

Mit Unterzeichnung ihres Vertrages mit der Kommission konnte die IB.SH im Juli 2015 die inzwischen vierte Ausschreibungsrunde für Seed Money Projekte eröffnen. Bis zum 30.Oktober 2015 können Anträge

bei der Seed Money Facility in Rostock eingereicht werden. Die Entscheidung in der vierten und letzten Seed Money Runde fällt im Januar 2016.

Im Rahmen der Seed Money Facility wurden bisher 70 Projekte mit einem Fördervolumen von 2,93 Millionen Euro bewilligt. Die Seed Money Projekte decken fast die gesamte Bandbreite an Schwerpunktbereichen (Policy Areas & Horizontal Actions) des EUSBSR-Aktionsplanes ab.

Weitere Informationen werden außerdem auf der folgenden Website zur Verfügung gestellt: www.interreg-baltic.eu

(zurück zur Startseite)

Grünes Licht für erste Projekte im Interreg Ostseeprogramm

Auf ihrer Tagung im schwedischen Malmö haben die Entscheider des Interreg Ostseeprogramms am 18./19. November grünes Licht für die ersten Projekte der aktuellen Förderperiode 2014-2020 gegeben. Von insgesamt 78 Anträgen wurden 35 genehmigt. Elf davon laufen mit schleswig-holsteinischer Beteiligung, bei vier Projekten sind Institutionen aus Schleswig-Holstein zudem die federführenden Partner (sog. „Lead Partner“). Insgesamt fließen damit rund 4,5 Mio. Euro aus EFRE-Mitteln zusätzlich ins Land.

MC Meeting Interreg Baltic Sea Region 2014-2020 in Malmö, Quelle: IB.SH/OE 533

Die vier Projekte mit schleswig-holsteinischen Lead Partnern sind in den Bereichen Innovation und Meeresschutz aktiv:

1. Das Projekt „Baltic Fracture Competence Centre“ (Life Science Nord Management GmbH) verfolgt das Ziel, ein ostseeweites, virtuelles Kompetenzzentrum für Knochenbruch-Forschung und Innovation aufzubauen.
2. Im Projekt „SEMPRE“ (Diakonisches Werk Schleswig-Holstein) geht es um die Förderung von sozialem Unternehmertum und die Entwicklung öffentlich-privater Partnerschaften für neue, innovative Dienstleistungen zur Integration benachteiligter Gruppen im ländlichen Raum.
3. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie (MWAVT) hat den Zuschlag bekommen für das Projekt „Smart Blue Regions“, in dem es um die Erprobung der „intelligenten wirtschaftlichen Spezialisierung“ im Zukunftsfeld „blaues Wachstum“ geht.
4. Das Geomar Helmholtz Zentrum leitet das Projekt „Alliance“, das sich die Reduzierung von Nährstoffeinträgen in die Ostsee durch den Anbau und die Ernte bestimmter Muscheln auf die Fahne geschrieben hat.

Die nächste Ausschreibungsrunde wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 geöffnet.

Weitere Informationen zum Ostseeprogramm finden Sie unter: http://www.interreg-baltic.eu/home.html.

Ansprechpartner: Dr. Kaarina Williams, Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes S-H, kaarina.williams@jumi.landsh.de, Tel. 0431-988-2120 und Mario Schulz, Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes S-H: mario.schulz@jumi.landsh.de; Tel. 0431-988-2131

(zurück zur Startseite)

Interreg B Nordseeprogramm: Erste Projekte und Interessensbekundungen bewilligt - und es geht weiter…

Nach dem erfolgreichen Programmstart im Sommer dieses Jahres hat das Steering Committee des Interreg Nordseeprogramms am 9. und 10. November über die Anträge des ersten Calls entschieden. Insgesamt wurden 12 Projekte mit einem Budget von circa 27 Millionen Euro genehmigt. Die genehmigten Projekte können Anfang 2016 ihre Arbeit aufnehmen. Einige weitere Vollanträge wurden zur Wiedereinreichung ihres Antrages im 2. Call eingeladen. Zusätzlich wurden 23 Expressions of Interest genehmigt. Diese haben nun die Möglichkeit, ab dem 15. Januar 2016 (2. Call) einen Vollantrag einzureichen. Dieses Zeitfenster möchten die norddeutschen Ländervertreter und der National Contact Point nutzen, um mit den Antragstellern über die eingereichten oder geplanten Anträge ins Gespräch zu kommen und die Projekte für eine erfolgreiche Antragsbewertung zu wappnen.

Am 25. 11.2015 wird unter dem Titel „Das neue Interreg Nordseeprogramm - Erfolgreich durch die Antragsbewertung“ in Bremerhaven von 10-16 Uhr eine Informationsveranstaltung stattfinden. Weitere Informationen finden Sie unter www.interreg-nordsee.de.

Auch das Programmsekretariat bietet in Vorbereitung auf den 2.Call eine Veranstaltung an. Am 9. und 10.12.2015 wird in Amsterdam ein „Interwork Event“ in Amsterdam stattfinden. Der Workshop bietet allen Projektinteressierten die Möglichkeit, ihre Projektideen zu diskutieren und sich auf die Einreichung eines Projektantrages vorzubereiten.

Weitere Informationen zum Nordseeprogramm finden Sie unter: www.interreg-nordsee.de

Ihre Ansprechpartnerinnen sind:
Petra Devillers, Tel.: 040 42831 2659, Mail: Petra.Devillers@sk.hamburg.de
Maike Horn, Tel.: 040 42831 1477, Mail: Maike.Horn@sk.hamburg.de

(zurück zur Startseite)

Ideenwettbewerb „Integrierte Territoriale Investitionen Tourismus- und Energiekompetenzregion Westküste“ (ITI Westküste)

Ein Jahr nach dem Aufruf zum zweistufigen Wettbewerbsverfahren der ITI Westküste als innovatives Element des Operationellen Programms des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Schleswig-Holstein 2014-2020 (OP EFRE) ist die erste Wettbewerbsphase beendet. Im Rahmen der ersten Phase haben sich unterschiedliche regionale Akteurinnen und Akteure zusammengeschlossen, Wettbewerbs-regionen definiert und ihre Projektvorschläge themenübergreifend in integrierten Konzepten dargestellt. Insgesamt wurden zwölf Konzepte mit 115 Projekten und einem geschätzten Investitionsvolumen von rund 200 Mio. Euro eingereicht.

In einer gemeinsamen Sitzung am 30. September 2015 haben die Mitglieder des ITI-Gremiums und des Westküstenbeirats von den zwölf Gesamtkonzepten neun mit insgesamt 98 Projekten für die zweite Wettbewerbsphase ausgewählt. Diese umfassen insgesamt noch ein Investitionsvolumen von etwa 170

Mio. Euro. Der darin enthaltene EFRE-Förderanteil überschreitet die vorgesehenen 30 Mio. Euro EFRE-Mittel um fast das Doppelte.

In der nun stattfindenden zweiten Wettbewerbsphase sind die ausgewählten Konzepte bis zum Ende des 1. Quartals 2016 weiterzuentwickeln und zu konkretisieren. Die Auswahl der finalen Konzepte durch das ITI-Gremium und den Westküstenbeirat wird für das 2. Quartal 2016 angestrebt.

Weitere Informationen finden Sie auf folgender Internetseite: EU-SH.schleswig-holstein.de

(zurück zur Startseite)

ESF-Gesichter des echten Nordens gesucht

Chancen geben - Chancen nutzen. Quelle: zwopunktvier GmbH Hauke Böttcher

Wettbewerb gestartet: Gewinnen mit dem Europäischen Sozialfonds

Unter dem Motto „Chancen geben – Chancen nutzen: Gewinnen mit dem Europäischen Sozialfonds“ werden ab sofort die ESF-Gesichter des echten Nordens gesucht. Der Wettbewerb soll zeigen, dass die Förderung des Europäischen Sozialfonds (ESF) vielen Menschen neue Perspektiven eröffnet. Vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Projekten des Landesprogramms Arbeit hilft der ESF, persönliche und berufliche Ziele zu erreichen. Viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ESF-geförderten Projekten tragen ebenfalls dazu bei. Diesen Menschen, die Chancen geben und nutzen, die Möglichkeit zu geben, ihre Gesichter zu zeigen und ihre Geschichten zu erzählen, ist das Ziel des Wettbewerbs.

Ab sofort können sich Beraterinnen und Berater, Coaches und andere in ESF-Projekten Engagierte sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihrer Geschichte bewerben oder jemanden vorschlagen, von dem sie meinen, dass er oder sie ein „ESF-Gesicht des echten Nordens“ sein könnte. Zu gewinnen gibt es auch etwas.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link: www.esf-chance.de.

(zurück zur Startseite)

EU-Projekte in unserer Region

EU-Projekt zur Biodiversität in der Ostsee

Die große Bedeutung der Artenvielfalt für Ökosysteme ist an Land längst anerkannt. Doch auch im Meer erfüllt sie wichtige Funktionen, von denen letztendlich auch der Mensch profitiert. Dazu gehören ertragreiche Fischbestände, sauberes Wasser zum Baden oder auch die Aufnahme von Nährstoffen aus der Landwirtschaft. Im Detail gibt es aber noch viele Fragen zur Bedeutung der Artenvielfalt in den Meeren beziehungsweise zu ihrer Gefährdung. Das wollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von insgesamt 13 Universitäten und Forschungseinrichtungen aus acht Ostsee-Anrainer-Staaten im Projekt

BIO-C3 (Biodiversity changes – causes, consequences and management implications) mit einem besonderen Fokus auf die Ostsee ändern.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des BIO-C3 Meetings 2015 in Kiel. Quelle: Jan Steffen, GEOMAR

Das Projekt wird von der Europäischen Union im Rahmen des BONUS-Programms sowie vom Bundesforschungsministerium (BMBF) gefördert. Koordinator ist Professor Dr. Thorsten Reusch vom GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel.

Die beteiligten Forscherinnen und Forscher beschäftigen sich konkret mit Auswirkungen von Umweltveränderungen und globalem Wandel auf die biologische Vielfalt und die Nahrungsnetze in der Ostsee, dem Potenzial für evolutionäre Anpassungen an zunehmend extreme Bedingungen sowie mit Managementansätzen für das größte Brackwassermeer der Erde. „Die Ostsee ist für unsere Fragestellung ein ideales Untersuchungsgebiet. Ihre Artenzusammensetzung ist in geologischen Zeitskalen noch sehr jung, denn unter dem gegenwärtigen Salzgehalt existiert die Ostsee erst seit wenigen tausend Jahren. Gleichzeitig ist sie relativ artenarm, so dass Artenverluste oder die Invasion von Neubürgern sehr viel deutlichere Effekte haben", erklärt Professor Reusch.

Weitere Informationen werden auf der folgenden Website zur Verfügung gestellt:
www.bio-c3.eu

(zurück zur Startseite)

NSB CoRe genehmigt - Neues EU-Projekt zur besserten verkehrlichen Anbindung des Ostseeraums

Im November 2015 wurde das Interreg Ostseeraum Projekt "North Sea Baltic Connector of Regions" (NSB CoRe) genehmigt. NSB CoRe startet im März 2016 und vereint für eine Laufzeit von 36 Monaten 16 Projektpartner aus Deutschland, Estland, Finnland, Lettland, Litauen und Polen. Lead Partner ist der Helsinki-Uusimaa Regional Council. Aus Hamburg ist Hafen Hamburg Marketing e.V. als Projektpartner vertreten.

Das Hauptaugenmerk des Projekts liegt auf einer besseren und nachhaltigen verkehrlichen Erreichbarkeit der Ostseeländer Polen und Baltische Staaten. Hierbei werden sowohl der Güter- als auch der Personenverkehr berücksichtigt. Ziel ist es, den TEN-T Kernnetzkorridor „North Sea - Baltic" besser und effizient an seine Anrainerregionen und Zugangsrouten anzubinden, zu denen auch periphere und Grenzgebiete gehören. NSB CoRe verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der neben logistischen Aspekten auch eine länderübergreifende Raumplanung und ein Transport Branding umfasst. Es soll eine transnationale Regionalentwicklungsvision, die Empfehlungen für politische Entscheidungsträger beinhaltet, erarbeitet werden. Die „Rail Baltica", eine geplante Eisenbahnverbindung von Warschau über Kaunas und Riga bis Tallinn, wird als Fallbeispiel herangezogen.

Hafen Hamburg Marketing e.V. wird sich insbesondere bei den geplanten Projektaktivitäten zur intermodalen Logistik engagieren. Fokus sind hier unter anderem die Generierung von starken Stakeholdernetzwerken sowie die Schaffung neuer intermodaler Transportketten. Die Sichtweise der Wirtschaft und Transportdienstleister wird für das zu erarbeitende Strategiepapier berücksichtigt.

Ansprechpartner: Katja Höltkemeier, Hafen Hamburg Marketing e.V., hoeltkemeier@hafen-hamburg.de, Tel.: +49 (0)40 37709 115

(zurück zur Startseite)

EU Projekt EMMA genehmigt - Stärkung der Binnenschifffahrt im Ostseeraum

Im November wurde das Interreg Ostseeprojekt EMMA genehmigt. Hafen Hamburg Marketing e.V. und seine 20 Projektpartner aus Deutschland, Schweden, Finnland, Polen und Litauen werden sich in den nächsten drei Jahren für die Stärkung der Binnenschifffahrt im Ostseeraum einsetzen.

Vor dem Hintergrund steigender Transportmengen in Europa bedarf es in vielen Ländern einem Umdenken in Bezug auf Transportwege und -träger. Aus Sicht des Hamburger Hafens gibt es insbesondere im Bereich der Binnenschifffahrt noch große Transportpotentiale: Die Transporte per Binnenschiff sind umweltfreundlich, effizient und können überlastete Straßen- und Schienenwege entlasten. Auf ein mittelgroßes Container-Binnenschiff passen gut 100 TEU - das entspricht etwa dem Ladungsvolumen von 63 Lkw.

Binnenschifffahrt im Hamburger Hafen. Quelle: Hafen Hamburg Marketing e.V.

In den Ostseeanrainerstaaten gibt es ähnliche Herausforderungen. Die EMMA Partner werden Industriezweige und Unternehmen ermitteln, für die eine stärkere Einbindung des Binnenschiffs in ihre Lieferkette wirtschaftlich ist. Hierauf aufbauend werden Analysen erstellt und gemeinsam mögliche Liniendienste definiert. Auf politischer Ebene strebt EMMA eine noch engere Verknüpfung von Lobbyverbänden an, um Interessen besser zu vertreten. Das Binnenschiff soll auf der mentalen Landkarte von Politikern gefestigt werden, um in zukünftigen Gesetzgebungen die nötige Beachtung zu erlangen.

Hinzu kommen regionale Maßnahmen: ein Binnenwasserstraßeninformationssystem in der Elbregion, in Litauen Aktivitäten zum Thema Schwergut, in Polen zur Schiffbarkeit der Weichsel, in Schweden zur Umsetzung der Ende 2014 beschlossenen Richtlinie zur Einführung von Binnenschifffahrt und in Finnland zu Bioenergie- und Rohholztransporten.

Ansprechpartnerin: Adina Cailliaux, Hafen Hamburg Marketing e.V., cailliaux@hafen-hamburg.de, Tel.: +49 40 37709 172

(zurück zur Startseite)

EU fördert Schnell-Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Schleswig-Holstein im Rahmen des Projekts GREAT

Die STRING-Kooperation hat unter schleswig-holsteinischem Vorsitz das GREAT Projekt (Green Region for Alternative Fuels for Transport) initiiert. Ziel ist der Netzausbau von Versorgungsstationen auf den großen Verkehrsadern zwischen Hamburg und Oslo für umweltfreundliche Fahrzeuge, die mit Elektrizität oder Flüssiggas betrieben werden. Zu den Projektpartnern zählen auch private Unternehmen, die konkrete Investitionen tätigen werden. Das GREAT-Projekt hat ein Gesamtvolumen von 13 Millionen Euro

und wird von 2016 – 2019 laufen. Der Antrag auf Förderung im Rahmen des EU-Programms „Connecting Europe Facility – Transport (CEF)“ wurde im Juli 2015 durch die EU-Kommission genehmigt. Eine Kick-Off-Konferenz wird am 26. Januar 2016 in Malmö stattfinden.

Das GREAT-Projekt sieht unter anderem vor, 2017 und 2018 insgesamt fünf Schnell-Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Schleswig-Holstein zu installieren – sowohl auf dem Fehmarnbelt- wie auf dem Jütlandkorridor.

Die politische Kooperation STRING besteht seit 1999. Mitglieder der Kooperation sind Schleswig-Holstein, Hamburg, die schwedische Region Skåne, die dänischen Regionen Sjaelland und Hauptstadtregion sowie die Stadt Kopenhagen. Beobachterstatus haben das Fehmarnbelt Komitee, Öresund Komitee, die dänische Region Syddanmark, das Eastern Norway County Network (Norwegen) und Västra Götaland (Schweden). Ziel der Zusammenarbeit ist es, eine wettbewerbsfähige Metaregion zu entwickeln, die die Potenziale der Partnerregionen bündelt und ausschöpft.

Ansprechpartner: Mario Schulz, Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Hostein, mario.schulz@jumi.landsh.de, 0431 988-2131

(zurück zur Startseite)

EU-PolarNet – „Connecting Science with Society“

Das EU-geförderte EU-PolarNet ist das weltweit größte Konsortium seiner Art im Bereich der Polarforschung. Seit dem offiziellen Startschuss am 1. März 2015 bündelt es erstmals die wissenschaftlichen und operativen Kompetenzen von 22 Forschungseinrichtungen aus 17 europäischen Ländern. Ziel der Maßnahme ist es zum einen, die Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden Institutionen und internationalen Partnern in beiden Polregionen zu stärken und gemeinsamen Forschungsprojekten den Weg zu ebnen. Zum anderen wird das Konsortium ein integriertes europäisches Polarforschungsprogramm für die Antarktis und Arktis entwickeln.

Bei der Konzeption dieser Polarforschungsstrategie arbeiten die Mitglieder EU-PolarNets von Anfang an auch mit Interessensvertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie der lokalen Bevölkerung zusammen. So soll eine Reihe von Forschungsvorhaben entstehen, deren wissenschaftlichen Ergebnisse von unmittelbarer Relevanz und direktem Nutzen für die europäische Gesellschaft und Wirtschaft sind.

Eine besonders wichtige Aufgabe für EU-PolarNet ist es darüber hinaus, die Europäische Kommission in allen Fragen, die die Polargebiete betreffen, zu beraten, und sehr eng mit den entsprechenden Abteilungen zusammenzuarbeiten. Entscheidend ist dabei ebenso die enge Zusammenarbeit mit Polarforschungsnationen außerhalb Europas.

Das EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 fördert die Maßnahme über ihre Laufzeit von fünf Jahren mit zwei Millionen Euro. Die Netzwerkkoordination übernimmt das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung.

Weitere Informationen werden außerdem auf der folgenden Website zur Verfügung gestellt: www.eu-polarnet.eu.

Ansprechpartnerin: Nicole Biebow, EU-PolarNet Projektmanagerin, info@eu-polarnet.eu, 04714/831-1011

(zurück zur Startseite)

Service

Kooperationsvermittlung

In der englischsprachigen „Partnership Opportunities Database" (POD) veröffentlichen EEN-Mitarbeiter aus der ganzen Welt laufend neue Angebote und Gesuche ihrer Kunden vor Ort. Ob Sie Ihre Produkte und Ideen in andere Länder exportieren möchten, Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Unternehmen anstreben oder auf der Suche nach europäischen Projektpartnern sind – hier werden Sie fündig: http://www.hhsh.enterprise-europe-germany.de/marktplatz.html

Stellvertretend veröffentlichen wir künftig an dieser Stelle die Zusammenfassung jeweils eines Profils aus der Geschäftswelt und eines aus der Forschung. Die komplette Fassung der Profile lassen sich übrigens besonders schnell wiederfinden durch gezielte Suche der Referenznummer in der Datenbank.

- **Ein tschechisches Unternehmen bietet sich als Vertriebspartner an:**

  Title: A Czech company specialized in simple and cheap manual work offers to become a subcontractor

  POD Reference: BOCZ20151023002

  Summary: A Czech company offering simple jobs like sorting, packaging, assembling and production of hand-made parts would like to act as a subcontractor.

- **Ein spanisches KMU sucht Fahrervereinigungen für einen HORIZON 2020 Antrag:**

  Title: H2020: searching for drivers- and safety-related associations/stakeholders.

  POD Reference: RDES20151119001

  Summary: A Spanish SME specialized in ICT solutions and with wide experience coordinating European projects, is currently working on a proposal to be submitted to the next call in H2020 Transport, in particular for the topic ART-04-2016, "Safety and end-user acceptance aspects of road automation in the transition period". They are searching for drivers- and safety-related associations/stakeholders.

(zurück zur Startseite)

Ausschreibungsliste

Unsere monatlich aktualisierte Ausschreibungsliste bietet einen Überblick über Aufrufe und Fristen verschiedener EU-Förderprogramme sowie über ausgewählte weitere Fördermöglichkeiten (z.B. des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, kurz BMBF). Die Ausschreibungsliste können Sie als Newsletter über unsere Homepage abonnieren. Zur aktuellen Ausgabe gelangen Sie außerdem hier.

In dieser Ausgabe weisen wir zum Beispiel darauf hin, dass es im Förderprogramm Erasmus+ eine zusätzliche Antragsrunde in der Leitaktion 1, Lernmobilität von Einzelpersonen, gibt. Diese Antragsrunde richtet sich explizit an alle potentiellen Antragssteller aus dem Bereich Berufsbildung, die in diesem Jahr noch keine Förderung für Mobilitätsprojekte erhalten haben.

(zurück zur Startseite)

Veranstaltungen

Termin	Veranstaltung
26.01.2016 Malmö / Schweden	**Kick-Off Konferenz zum Projekt GREAT – Green Regions with Alternative fuels for Transport** Malmö / Schweden Das im Rahmen des EU-Programms „Connecting Europe Facility – Transport (CEF)“ geförderte Projekt GREAT, an dem sich u. a. die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein beteiligen, startet mit der Kick-Off Konferenz am 26. Januar 2016 in Malmö. Interessierte sind herzlich eingeladen! Weitere Informationen und Anmeldung über: Mario Schulz, mario.schulz@jumi.landsh.de, Tel. +49 (431) 988 2131
1. Quartal 2016 Oldenburg in Holstein	**20. Sitzung des Dialogforums Feste Fehmarnbeltquerung** Gewerbezentrum Oldenburg/Holstein, Neustädter Straße 26-28 Das Dialogforum wird sich auf einer seiner nächsten Sitzungen mit der Problematik des Flächenverbrauchs einschließlich der Ausgleichsflächen beschäftigen. Das Forum hat auf der 19. Sitzung den Bericht über den Workshop Bahnlärm zur Kenntnis genommen und seine Forderung nach maximalem Lärmschutz unterstrichen. Das Thema Fehmarnsundquerung soll unter Einbeziehung der Bürgerinitiativen und der Gemeinden Großenbrode und Fehmarn für eine der nächsten Sitzungen vorbereitet werden. Auch der Bundesverkehrswegeplan soll auf einer der nächsten Sitzungen erörtert werden. Für die nächste Sitzung ist um Vorschlag eines Termins im Februar, spätestens im März 2016 gebeten worden. Die Sitzungen des Dialogforums sind medienöffentlich und werden per Livestream unter www.fehmarnbelt-dialogforum.de übertragen. Die Sitzung wird durch den Offenen Kanal aufgezeichnet.

Alle Veranstaltungen des Enterprise Europe Network finden Sie außerdem unter www.een-hhsh.de/veranstaltungskalender.html.

(zurück zur Startseite)

Impressum

Der Eurobrief wird vierteljährlich vom Enterprise Europe Network Hamburg - Schleswig-Holstein bei der IB.SH und dem Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein herausgegeben. Das Enterprise Europe Network Hamburg - Schleswig-Holstein wird gefördert durch das EU-Programm COSME, Projekt-Nr. 649251.

Investitionsbank Schleswig-Holstein

IB.SH Europa

Enterprise Europe Network HH/SH

Fleethörn 29-31

24103 Kiel

Internet: www.een-hhsh.de

E-Mail: een@ib-sh.de

Tel.: (0431) 9905-3496

Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein

Lorentzendamm 35

24103 Kiel

Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernehmen die Herausgeber keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Dies gilt auch für den Inhalt der Internet-Seiten derjenigen Teledienste-Anbieter, zu denen Sie über einen Hyperlink gelangen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Enterprise Europe Network Hamburg - Schleswig-Holstein und der Landesregierung Schleswig-Holstein herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.